

HSS für Dorking

Was für ein turbulentes Jahr in Sachen Planung unserer Ausstellungen; kurzfristig konnten wir uns der 83.

KV-Schau Emsland/Grafschaft Bentheim am 18./19.11. 2023 in Lingen/Ems anschließen, nachdem es uns als auswärtige Aussteller nicht möglich war zu vertretbaren Auflagen unsere HSS in Waldsassen/Opf. bei unserem Zfr. Matthias Tischendorf abzuhalten. Schade, dass die deutsche Veterinärbürokratie einen Flickenteppich an Schauauflagen produziert.

Die Freude war umso größer, dass wir in Lingen/Ems zu Gast sein durften. Unser SV-Mitglied, Ansgar Börjes zugleich Ausstellungsleiter, KV-Vors. und 1. Vors. des Lingener Vereins war ein perfekter Gastgeber. Ihm und seinem gesamten Team sei herzlich gedankt, wir kommen gern wieder.

Mit PR H.-J. Kley war ein Kenner der Dorking am Werk; an dieser Stelle herzlichen Dank für seine fachlich überzeugende Arbeit.

Leider wurde nur eine **silberhalsige** Henne präsentiert. Für diesen Parade-farbenschlag eine große Enttäuschung, die etablierten Zuchten fehlten.

9 **Silber-Wildfarbige** zeigten sich mit kräftiger Form, langem Rücken und guter Zehentrennung. Als Hingucker muss hier die silbergerieselte Mantelfeder mit schwarzer Halbmondzeichnung sowie die lachsfarbige Brustfeder ebenfalls mit schwarzer Halbmondzeichnung bei den Hennen erwähnt werden. Abstufungen gab es aufgrund Gefiederfertigkeit und Kammproblemen (hv: Börjes).

Die 6 **weißen** Hähne präsentierten sich mit langem Rücken, kastiger Form, tiefem Stand, überwiegend guter Zehentrennung, schönen Kämmen und mit bester Kondition. Ein Hahn zeigte

am Bewertungstag abfallende Haltung, so wurde er zurückgestuft (hv: Mojzis). Die 7 Hennen waren im Typ noch nicht einheitlich, auch müsste die Schwanzbreite und -haltung noch breiter und konstanter sein. In Größe, Gewicht und vierschrötigem Körper punkteten sie, auch die Zehentrennung war gut. Eine Henne landete im Notenkeller, sie zeigte zu deutlich Ansatz zur Lachsbrust (hv: Mojzis).

Die 5 **Gesperberten** sind auf dem richtigen Weg. Nur eine Henne wurde wegen schlechter Steuerfederstruktur getadelt, ein Hahn sollte im Zeichnungsbild klarer und einheitlicher sein, hier ahnte man noch den Wildfaktor. Eine Henne überzeugte in den Haupt-

rassemerkmalen, sie sollte nur waagerechter in der Haltung sein (hv: Korngiebel).

Die 2,4 **Gold-Wildfarbigen mit Rosenkamm** beeindruckten mit langem, kräftigen Körper, schönem Zeichnungsbild und guter Zehentrennung. Der Rosenkamm müsste bei den Hennen etwas fester sein. Im Standard ist die Ohrappenfarbe mit rot festgelegt, mit dem richtigen Fingerspitzengefühl wurde auf die leichten Weißeinlagerungen eingegangen – auch steht im Standard, dass die Farbe von untergeordneter Bedeutung bei den Dorking ist. Die beste Henne wurde mit 95 P. herausgestellt (Schütte).

Am Schausamstag wurde abends die JHV abgehalten. Mit Dr. Mareike Fellmin vom WGH, und Armin Six, Biologe und passionierter Rassegeflügelzüchter, konnten zwei Referenten begrüßt werden, die sich viel Zeit nahmen, um über die Ampelliste des BDRG (neue Rote Liste), neueste Erkenntnisse zum Ursprung der Dorking sowie über ein mögliches Forschungsprojekt unter Einbindung der Dorking zu informieren. Glaubte man lange, die Dorking seien zur Zeit des römischen Reiches aus Mittelmeerrassen und eingeführten asiatischen Hühnern entstanden, wissen wir heute, dass ihre Wurzeln noch deutlich weiter zurückreichen. Hierzu wird in einem weiteren Beitrag in der Geflügelzeitung berichtet.

Trotz ihrer einzigartigen Geschichte sind die Dorking nach wie vor sehr selten. Die Zuchttierbestandserfassung 2022 bescheinigte ihnen 29 Zuchten mit 36 Zuchthähnen und 135 Zuchthennen. Sie werden damit in der neuen, derzeit in Arbeit befindlichen Ampelliste des BDRG in Kategorie 2 (stark gefährdet) geführt. Weitere Informationen unter www.dorking.de. JOACHIM MOJZIS, 1.VORS.



Der Biologe, Fachbuchautor und Rassegeflügelzüchter Armin Six referierte während der JHV u. a. über neue Erkenntnisse zur Entstehung der Dorking

FOTO: MOJZIS